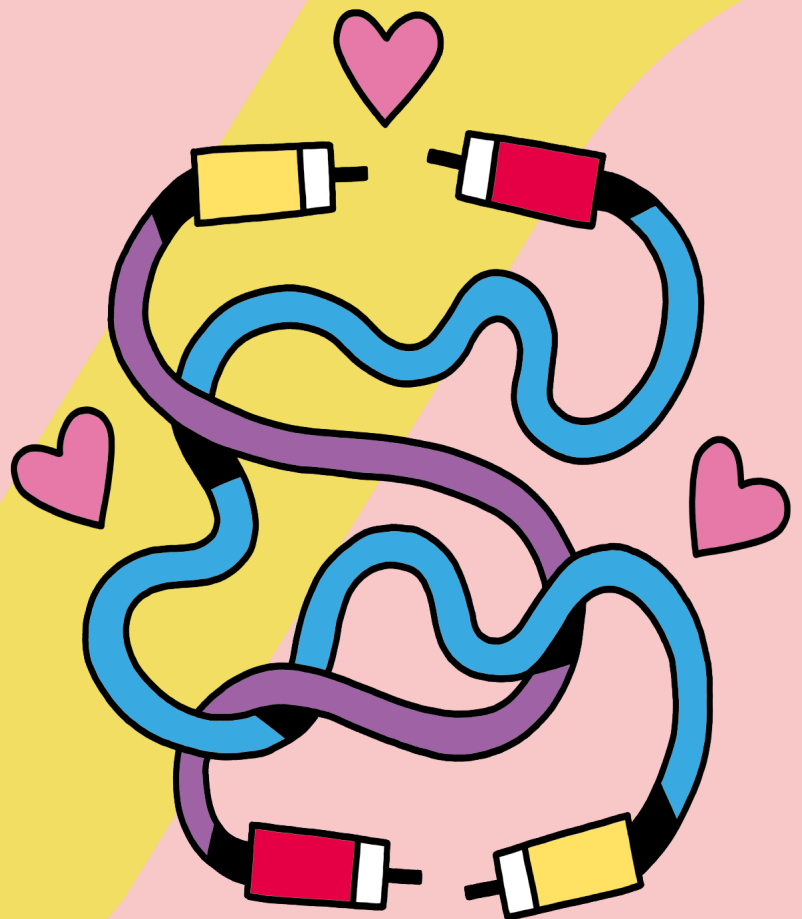


hello world

Covid-19 Präventionskonzept



OPEN COMMONS LINZ
September 2020

Inhalt

Warum ein Präventionskonzept?	2
Unsere Grundsätze	2
Präventionsmaßnahmen bei den Workshops	3
Räumlichkeit und Raumklima	3
Gruppenzusammensetzung	3
Hygienemaßnahmen	3
Kontakterhebung	4
Pausen und Konsumation	4
Nutzung sanitärer Einrichtungen	4
Besonderheiten im Ablauf des Workshops	4
Vorabinformation und Einverständnis	5
Verhalten beim Auftreten einer Covid-19-Infektion	5
Während des Workshops	5
Nach dem Workshop	6
Covid-19 Ansprechpartner*in	7
Quellen	8
Corona-Ampel	8
Datenschutz	8

Warum ein Präventionskonzept?

Das vorliegende hello world Präventionskonzept wurde als Reaktion auf die aktuelle Entwicklung der Covid-19 Pandemiesituation erarbeitet und soll dazu dienen, die Ansteckung mit dem Virus für Beteiligte unserer Workshops zu vermeiden. Dazu gibt das Präventionskonzept eine Hilfestellung für Vorsichtsmaßnahmen und für eine angemessene Reaktion auf spezifische Situationen.

Unsere Grundsätze

Unser Verständnis und die davon abgeleiteten Maßnahmen orientieren sich an der aktuellen epidemiologischen Lage und richten sich nach den Vorgaben und Empfehlungen des [Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsument*innenschutz](#).

1. Sollten Workshopbeteiligte – Workshopkoordinator*innen, Mentor*innen, Teilnehmer*innen, aber auch Personen, die in den Räumlichkeiten, in denen hello world abgehalten wird, tätig sind – coronatypische Krankheitssymptome zeigen, dann sind sie angehalten, zu Hause zu bleiben und einen Arzt oder die 24 Stunden-Hotline 1450 zu kontaktieren. Bei Minderjährigen obliegt die Einschätzung von Symptomen und der verantwortungsvolle Umgang damit bei den Erziehungsberechtigten.
2. Mitwirkende sollen durch Präventions- und Hygienemaßnahmen vor einer Ansteckung mit dem Covid-19 Virus geschützt und Infektionsketten verhindert werden (siehe unten).
3. Ob Workshops abgehalten werden, leitet sich davon ab, ob die Maßnahmen des hello world Präventionskonzepts eingehalten werden können und richtet sich nach den Empfehlungen der [Corona-Ampel](#)-Kommission, die aufgrund der aktuellen und lokalen epidemiologischen Lage getroffen werden. Konkret wird von den Risikowarnstufen der Corona-Ampel folgendes abgeleitet:
 - a. **Grün:** Workshops können nach den Vorgaben des Präventionskonzepts abgehalten werden.
 - b. **Gelb:** Workshops können nach Abwägung der situationsspezifischen Umstände und unter Einhaltung der Präventions- und Hygienemaßnahmen abgehalten werden.
 - c. **Orange:** es werden keine Workshops durchgeführt.
 - d. **Rot:** es werden keine Workshops durchgeführt.
4. Das vorliegende Präventionskonzept bleibt bis zu einer Entwarnung für die Covid-19 Pandemie durch das Bundesministerium aufrecht.

Präventionsmaßnahmen bei den Workshops

Die Präventions- und Hygienemaßnahmen dienen dazu, einen neuen Ablaufplan zu erstellen und Verantwortlichkeiten zuzuweisen.

Räumlichkeit und Raumklima

Bevorzugt sollen Workshops im Freien abgehalten werden. Bei Indoorworkshops soll es der Raum ermöglichen, einen Mindestabstand von 1 Meter zu den Mentor*innen einhalten zu können. Zusätzlich ist von den Mentor*innen für ausreichend Frischluft zu sorgen – z.B. vor und nach dem Workshop, sowie Stoßlüften während des Workshops.

Während der Workshopmodule, bei denen der Abstand nicht eingehalten werden kann, muss von allen Beteiligten ein Mund–Nasen–Schutz (MNS) getragen werden. Daher sind auch MNS für Mentor*innen und Teilnehmer*innen zur Verfügung zu stellen.

Der Workshopbereich sowie der Zugang dazu sind gekennzeichnet. Beim Betreten von öffentlichen Räumen ist ein MNS zu tragen.

Gruppenzusammensetzung

Um eventuelle Clusterbildungen eingrenzen zu können, sollen gezielt bereits bestehende, geschlossene Gruppen (z.B. Schulklassen, Hortgruppen, ...) zu den Workshops eingeladen werden. Die Kontaktdaten der Gruppenmitglieder (Teilnehmer*innen und Mentor*innen) müssen erfasst werden (siehe Punkt Kontakterhebung).

Hygienemaßnahmen

An den Eingängen und in jedem Raum wird Desinfektionsmittel aufgestellt. Die Mentor*innen achten dabei darauf, dass die Teilnehmer*innen beim Raumwechsel ihre Hände desinfizieren.

Benutzte Geräte und Gegenstände werden vor und nach dem Workshop desinfiziert. Der Gruppenarbeitsbereich wird zu Beginn und am Ende des Tages desinfiziert. Diese Aufgabe wird von den Mentor*innen übernommen.

Kontakterhebung

Die Kontaktdaten aller Workshopbeteiligten (Teilnehmer*innen, Mentor*innen, ...) müssen vollständig erfasst werden, damit im Krisenfall eine lückenlose Information an Betroffene möglich ist. Bei abgeschlossenen Gruppen (z.B. Schulklassen, Hortgruppen, ...) übernimmt die Kontakterhebung der Teilnehmer*innen die jeweilige Gruppenleitung oder Institution. Vor den Workshops müssen die Workshopkoordination sowie die Mentor*innen eine vollständige Kontaktliste aller Teilnehmer*innen erhalten. Die Erhebung von personenbezogenen Daten muss dabei nach den Richtlinien der [allgemeinen Datenschutzgrundverordnung](#) geschehen.

Pausen und Konsumation

Pausen und die Einnahme von Speisen und Getränken finden im besten Fall im Freien oder aber in einem gut durchlüfteten Raum und gekennzeichneten Bereich statt, in dem ein Mindestabstand von 1 Meter eingehalten werden kann.

Nutzung sanitärer Einrichtungen

Die von die Mitwirkenden benutzten Toiletten werden vor und nach dem Workshop desinfiziert.

Besonderheiten im Ablauf des Workshops

Warm-Ups und weitere Spiele werden an die Situation angepasst und sollen mit Abstand und ohne MNS stattfinden können.

Vorabinformation und Einverständnis

Erziehungsberechtigte der Teilnehmer*innen werden vorab über die Präventionsmaßnahmen mit einem Infozettel informiert. Die Teilnahme an den Workshops geschieht auf eigene Verantwortung. Ebenfalls werden die Mentor*innen über alle Präventionsmaßnahmen aufgeklärt und bei Änderungen auf den aktuellen Stand gebracht.

Verhalten beim Auftreten einer Covid-19-Infektion

Ein Verdachtsfall an einem Standort bedeutet nicht, dass eine Gruppe oder der gesamte Standort gesperrt wird. Alle Anweisungen erfolgen jeweils durch die örtlich zuständige Gesundheitsbehörde. Dazu darf auf das grundsätzliche detaillierte Vorgehen bei COVID-19-Verdachtsfällen gemäß den [Empfehlungen des BMSGPK zu Schutzmaßnahmen in Kindergärten](#) verwiesen werden.

Auf folgende zwei Szenarien sollten unsere Workshops jedoch vorbereitet werden.

Während des Workshops

Wenn eine Person im Workshop Symptome aufweist oder befürchtet, an COVID-19 erkrankt zu sein, muss diese Person sofort unter Wahrung der Hygiene- und Distanzbedingungen in einem abgesonderten, vordefinierten Raum untergebracht werden. Vor dem Workshop wird durch die Workshopkoordination (COVID-19 Ansprechpartner*in – siehe Kontakt unten) eine*r der beiden Mentor*innen als Bezugsperson bestimmt, die sich darum kümmert, dass die Schritte durchgeführt werden, während die zweite Mentor*in sich um die Gruppe kümmert.

Tritt ein COVID-19 Verdachtsfall auf, sind wir verpflichtet, ihn bei der zuständigen Gesundheitsbehörde anzuzeigen.

Die Workshopkoordination muss daher sofort über den Verdachtsfall informiert werden und selbst die örtliche Gesundheitsbehörde informieren. Ab dem Moment, in dem die Gesundheitsbehörde tätig wird, ist ihren Anweisungen in jedem Fall Folge zu leisten. Sofern die Gesundheitsbehörde also anordnet, dass ein Kind mit Symptomen wie Fieber möglichst umgehend von den Erziehungsberechtigten abgeholt werden soll und die weitere ärztliche Abklärung zu Hause erfolgt, so ist dem Folge zu leisten. Sofern die Gesundheitsbehörde die nähere Abklärung vor Ort vornimmt, muss besonders gut darauf geachtet werden, dass sämtliche Hygienebestimmungen eingehalten werden und es zu keinen Kontakten mit wechselnden Mentor*innen etc. mehr kommt.

Die Workshopkoordination muss ebenfalls unverzüglich alle Erziehungsberechtigten unmittelbar Betroffener informieren und den Verdachtsfall inkl. Entscheidungsgrundlagen

dokumentieren (Welche Personen hatten Kontakt zur betroffenen Person? Welche Art des Kontaktes hat stattgefunden? usw.). Weitere Informationen finden sich dazu in der Checkliste des [Hygienehandbuchs für Bildungsinstitutionen](#) (S.10).

Nach dem Workshop

Sollte nach einem durchgeführten Workshop ein dringender Verdachtsfall einer Infektion mit COVID-19 auftreten, sind bei Teilnehmer*innen die Erziehungsberechtigten (wie ihnen vorab im Infozettel mitgeteilt wird) angehalten, dies bei der COVID-19 Ansprechpartner*in zu melden.

Die Erziehungsberechtigten kontaktieren ebenfalls von zu Hause aus unverzüglich unter der Telefonnummer 1450 die Gesundheitsberatung.

Die hello world Workshopkoordination erstellt eine Dokumentation, welche Personen Kontakt zur betroffenen Person hatten und welcher Art der Kontakt war (z. B. durch Gruppenlisten, Personallisten und Stunden-/Raumpläne) und leitet alle notwendigen Daten an die Gesundheitsbehörde weiter.

Sollte sich der Verdachtsfall bestätigen, sind auch allen weiteren Anweisungen der örtlich zuständigen Gesundheitsbehörde zu folgen.

Covid-19 Ansprechpartner*in

Für die Meldung von Covid-19 Verdachtsfällen sowie für Fragen oder Anregungen zum hello world Präventionskonzept steht Ihnen unsere Mitarbeiterin Elisabeth Ertl zur Verfügung.

Kontakt:

Elisabeth Ertl, MA
Medienpädagogik

Open Commons Linz
Peter-Behrens-Platz 10
c/o Factory 300
4020 Linz

Mail: elisabeth.ertl@ikt.linz.at
Mobil: +43 664 80651 4796
Büro: +43 732 7070 4796

Quellen

Corona–Ampel

<https://corona-ampel.gv.at/ampelfarben>

<file:///c:/Temp/coronaampel.pdf>

file:///c:/Temp/hygienehandbuch_ep.pdf

https://www.sozialministerium.at/dam/jcr:dc6704c4-49f3-40e4-b038-9b5da8aa3067/Erlass_BMSGPK.pdf

Datenschutz

<https://www.bmbwf.gv.at/Ministerium/Datenschutz.html>